

3

Schulbuch

Lese- & Lernprofi

Koppensteiner | Heissenberger
Lösungsheft

Geial!
Deutsch

Version 3.1

AHS
Standard AHS
Standard



1. Auflage 2023

Autorinnen:

Christa Koppensteiner

Lektorat:

MMag.^a Julia Spengler

Herstellung, Layout:

Böhm Layout Design GmbH

Cover:

Florian Frauendorfer

Grafiken:

Stefan Torreiter

Druck/Bindung:

Druckerei Berger, 3580 Horn

ISBN: 978-3-7098-2338-5

Kopierverbot

Wir weisen darauf hin, dass das Kopieren zum Schulgebrauch aus diesem Buch verboten ist - § 42 Abs. 6 Urheberrechtsgesetz. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, auch durch Film, Fernsehen, Internet, fotomechanische Wiedergabe, Bild- und Tonträger jeder Art oder auszugsweiser Nachdruck, vorbehalten.

Jegliche Nachahmung dieses Buches in Konzept, Struktur und Layout ist untersagt.

Lese- & Lernprofi 3

Schulbuch

Christa Koppensteiner

Lösungsheft



Bildungsmodell Kompetenz Lernen®



Digibuch Premium



Vorlesefunktion

 **bvl**
Bildungsverlag Lemberger



Modul 1 → Lesetechnik**Seite** **ÜBUNG 6** ↓

24-26

1. Schritt 1: Um die Glühbirne und um Energiesparlampen

Schritt 2: Mögliche Fragen an den Text: Wer hat die Glühbirne erfunden? Wie funktionierte eine Glühbirne? Was ist der Unterschied zwischen einer Glühbirne und einer Energiesparlampe? Aus welchem Material bestand der Glühdraht? Wie viel länger hält eine Energiesparlampe?

Schritt 3: Die Glühbirne

Folgende Wörter solltest du markieren: Glühdraht; von 2 bis 3 dickeren Drähten gehalten; Wolfram; 3.400°; gewandelt; Strom; Glühdraht erhitzt; glühen; Temperatur; 2.500 – 3.000°; Glaskolben; keine Luft; Gase; Stickstoff; Argon; 5 %; Licht

Energiesparlampen

Folgende Wörter solltest du markieren: Licht entsteht; durch; Gas; 80 % weniger Strom; 15-mal länger

Schritt 4: Textzusammenfassung:

Die Glühbirne beinhaltet einen von 2 bis 3 dickeren Drähten gehaltenen und gewandelten Glühdraht aus Wolfram, das erst bei 3.400° Celsius schmilzt. Durch Strom beginnt der Draht zu glühen. Damit der Glühdraht nicht verbrennt, befindet sich im Glaskolben Stickstoff oder Argon. Nur ca. 5 % der Energie wird in Licht umgewandelt.

Energiesparlampen: Licht entsteht durch Gas; 80% weniger Strom; halten 15-mal länger

Modul 2 → Konzentration und logisches Denken**Seite** **ÜBUNG 1** ↓

27

1. „Fein“, freut sich Fredi. „Könnten Sie das nicht mal meinem Vater sagen?“

27

2. „Ein seltener, Herr Lehrer.“

27

3. „Verfolgung zwecklos – Sebastian Vettel.“

Seite **ÜBUNG 3** ↓

30

3. a| John und Mary sind zwei Fische. Das Aquarium ist auf den Boden gefallen und zerbrochen. Wichtig bei diesem Rätsel ist, dass die automatische Annahme, dass John und Mary Menschen sind, in Frage gestellt wird.

b| Der Mann ist sehr klein gewachsen. Er kann den 24. Stock nicht erreichen, weil der Bedienungsknopf zu hoch liegt. In der Früh muss er ja nur E (= Erdgeschoss) drücken, dieser Knopf befindet sich aber unten, ist also leicht erreichbar.

c| Der Mann wollte sich, wie jeden Nachmittag, sonnen. Er ist jedoch über einen Ast, der auf dem Gras lag, gestolpert. Er ist also gar nicht gestorben! Auch hier muss die automatische Annahme, dass der Mann gestorben ist, in Frage gestellt werden.

Modul 3 → Redewendungen und Geschichten lesen**Seite** **ÜBUNG 1** ↓

33

1. a| Tomaten auf den Augen haben: Jemand bemerkt oder sieht etwas nicht.

b| Den Kopf in den Sand stecken: Eine drohende Gefahr nicht sehen wollen.

c| Jemandem raucht der Kopf: Jemand denkt angestrengt nach.

d| Das kann kein Schwein lesen: Das kann kein Mensch lesen.

e| Die Katze aus dem Sack lassen: Die wahre Absicht erkennen lassen; ein Geheimnis lüften; eine Neuigkeit bekannt geben.

f| Einen Vogel haben: leicht verrückt sein; spinnen.

34/35

2. a| Mit dem ist nicht gut Kirschen essen

b| Bekannt wie ein bunter Hund

c| Das kommt mir spanisch vor

d| Seinen Senf dazugeben

e| Jemandem ist eine Laus über die Leber gelaufen

f| Kalte Füße bekommen

g| Wo der Pfeffer wächst

36

3. Die Ohren steif halten

„Halt die Ohren steif - das wird schon wieder!“ Diesen Ausspruch hört man häufig, wenn man nicht den Mut verlieren soll. Das bedeutet, aufmerksam und munter zu sein und sich von nichts und niemandem unterkriegen zu lassen. Die Redewendung kommt aus dem Tierreich. Wenn Pferde, Esel oder Hunde aufmerksam sind, dann halten sie ihre Ohren steif: Sie stellen die Lauscher auf und „spitzen“ sie regelrecht.

Das Handtuch werfen

Die Redewendung kommt aus dem Boxsport. Damit nichts Ernstes passiert, wenn ein Boxer seinem Gegner entschieden unterlegen ist, gibt es ein Zeichen, das signalisiert, dass der Boxer kapituliert. Und das ist – na? Genau! Natürlich das hingeworfene Handtuch.

Den Teufel an die Wand malen

Wenn jemand vom drohenden Unglück spricht, sagt man mitunter: „Mal den Teufel nicht an die Wand!“ Es leuchtet ein, dass der Teufel in dieser Redewendung als Zeichen für Unglück gilt. Doch wieso? So sagt man, das ist so, weil es nach altem Aberglauben den Teufel und damit das Unglück anlockte, wenn man ihn malte oder auch ein Bild von ihm besaß.

Seite

ÜBUNG 2 ↓

39

1. Inhaltsangabe:

Titel: Die Monster-Maus

Autorin: Barbara Dieck

Textart: Gruselgeschichte

Hauptfiguren: Die Autorin Barbara, ihre Freundin Chrissie und eine Mickymaus

Wo und wann spielt die Handlung: Letztes Wochenende, im Hause der Autorin

Barbara beschreibt in der Geschichte ein gruseliges Erlebnis mit ihrer Freundin Chrissie und einer Mickymaus, die als Klammerbeutel verwendet wird. Die Geschichte spielt an einem Wochenende im Hause von Barbara, als Chrissie bei ihr übernachtet. Die beiden Mädchen sind allein zu Hause, da Barbaras Eltern auf einer Geburtstagsparty ein paar Straßen weiter eingeladen sind.

Die Mädchen sehen fern, essen Pizza und sehen sich dann einen spannenden Psychothriller an. Die Nerven der beiden Mädchen sind zum Zerreißen gespannt. Schließlich ist das Cola aus und sie müssen Nachschub aus dem Keller holen. Im Keller ist es unheimlich und Chrissie schubst ihre Freundin absichtlich, sodass diese vor Schreck zusammenfährt und beinahe stolpert. Chrissie erschrickt hingegen vor einer ekeligen Spinne, die Barbara aber nicht stört. Als Barbara das Gefühl hat, von der grinsenden Mickymaus am nackten Arm berührt zu werden und sich dann auch noch einbildet, diese würde sich bewegen, stürzen beide Mädchen panisch die Stufen aus dem Keller hinauf. Sie schließen die Kellertür mit schlotternden Knien ab und machen sich mit Pfefferstreuer und Messer bewaffnet auf das Schlimmste gefasst. Schließlich rüttelt jemand an der Klinke. Glücklicherweise sind es nur Barbaras Eltern, die von der Party zurückkommen.

Persönliche Stellungnahme: Die Geschichte ist super spannend und gruselig. Ich würde mich in einer solchen Situation auch zu Tode fürchten.

40/41

2. Unheimliche Schauplätze: Höhlen, unterirdische Gänge, Wälder, Verlies, Ruine, Schloss, Burg, dunkle Gassen, Moor, altes Haus, Friedhof ...

Unheimliche Dinge: Ketten, Skelette, Skeletteile, Messer, Blut ...

Unheimliche Geräusche: Klirren, Pfeifen, Dröhnen ...

Besondere Zeitpunkte: Dämmerung, Mondfinsternis, Vollmond, Halloween, Walpurgisnacht ...

Besonderes Wetter: Nebel, starker Regen ...

Unheimliche Gestalten: etwas Unbekanntes, nicht genau Definierbares, der Teufel, ein Zauberer, Hexen, Elfen, jaulende Hundemeute, Vampir, ein Schatten ...

Unliebsame Tiere: Larven, Schlangen, Drachen ...

Besondere Situationen: Stromausfall, Dunkelheit ...

Bildhafte Eigenschaftswörter: verwüst, schaurig, einäugig, kalt, starr, boshaft, teuflisch, krächzend, rot glühend, feurig, geheimnisvoll, unheimlich, bedrohlich, fleischfarbig ...

Beschreibung von Gefühlen: Kalter Schweiß, Herzrasen, die Haare stehen zu Berge

Kurzsätze und Einwortsätze: Dunkelheit. Hitze. Tok, tok. Klop, klop.

Seite

ÜBUNG 3 ↓

44

1. Die Polizei fand sein Handy am Tatort und konnte ihn so rasch ausforschen.

44

2. **a|** Juwelenraub **b|** Fred und Martin sind Cousins. **c|** Es findet genau um Mitternacht statt. **d|** Fred ist schon polizeibekannt, Martin noch nicht. **e|** Martin klettert über den Bretterzaun, Fred und Tim flüchten im Auto der Großmutter. **f|** Sein Handy wird am Tatort gefunden; sein Alibi ist falsch, da die Kinovorstellung durch einen Wasserschaden ausgefallen ist; seine Kleidung ist nass, wäre er im Kino gewesen, wäre sie trocken. **g|** Bei einer unerlaubten Tat Wache stehen

Modul 4 → Umgang mit Nachschlagewerken und Internet – Wortschatzübungen

Seite

ÜBUNG 1 ↓

45

1. Erkenntnisse, großen, Organe, Sauerstoffmangel, Effekt, tiefer, gewährleistet

45

2. kurios (k), Konsequenz (c), kommunizieren (f), referieren (g), Feedback (h), feminin (a), emotional (i), evaluieren (b), Instruktion (j), relativ (d), chronologisch (e)

Vorschläge für Sätze: Die Leute lachten über den kuriosen Vorfall. Als Konsequenz der schlechten Note durfte er nicht Fußball spielen. Die Leute kommunizieren immer weniger miteinander. Sie referierte bereits eine Stunde über den Umweltschutz. Ich ersuche dich um dein Feedback. Der Mann hatte besonders feminine Hände. Der Mann reagierte emotional auf den Film. Die Lehrerin evaluierte die Leseleistung ihrer Schüler/Schülerinnen. Er folgte den Instruktionen nicht. Sie war relativ sicher. Er erzählte die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge.

Seite

ÜBUNG 2 ↓

46

1. **a|** „seine Meinung zu etwas ausdrücken“: mitteilen, entgegenhalten, einwerfen
„kritisieren“: beanstanden, nörgeln, widerlegen

b| „handeln“: tun, agieren, vollbringen, vorgehen, verfahren, verrichten, ausüben, erledigen „herstellen“: anfertigen, produzieren, erzeugen, basteln

c| gehen: laufen, marschieren, wandern, schreiten, wandeln, spazieren, schlendern, rennen, bewegen, kriechen, krabbeln, schleichen, flitzen, sausen, dahinpreschen, rasen, stolzieren

Seite

ÜBUNG 3 ↓

49

Das Mini-Internet-Sicherheitsquiz:

1. 1| Ja! Jeder kann. Man braucht kein Experte sein, um Informationen ins Internet stellen zu können.
- 2| Nein! Im Internet gibt es auch immer wieder Leute, die nicht die Wahrheit sagen, genau wie im richtigen Leben.
- 3| Nein! Informationen werden zwar ins Internet gestellt, aber oft nicht mehr aktualisiert. Das kannst du eventuell am Aktualisierungsdatum erkennen, das auf manchen Websites zu finden ist.
- 4| Nein! Kein Gesetz verbietet Werbung im Internet. Es wird öfter passieren, dass dir jemand etwas verkaufen will. Viele Menschen nutzen das Internet, um Werbung zu machen und etwas zu verkaufen.
- 5| Nein! Alle Daten unterliegen dem Urheberrecht. Du musst immer den Inhaber der Seite um Erlaubnis fragen. Wenn du Sachen 1:1 aus dem Internet kopieren und in einem Projekt oder auf deiner eigenen Website verwenden willst, solltest du eine Reihe von Dingen beachten:
 - Frag die Inhaber der Seite, ob es o.k. ist, deren Sachen zu kopieren! Das ist fair, da es ja deren Arbeit war.
 - Wenn du Dinge in deine Projekte oder in deine Website kopierst, gib immer an, woher du es hast! Das ist fair. Sonst wäre es ja so, als ob du deren Arbeit stehlen würdest.
- 6| Ja! Auch im Internet gibt es Gesetze, an die man sich halten muss.
- 7| Ja! Die Flut von unerwünschten Mails, die an viele gleichzeitig geschickt werden, nennt man auch Spam.
- 8| Ja! Spam darf nicht verschickt werden.
- 9| Nein! Die Datenschutzerklärung könnte falsch sein. Frag immer deine Eltern/Erzieher/Erzieherinnen, bevor du deine Daten weitergibst.
Woher weiß ich, was eine Website mit meinen persönlichen Daten macht?
 Gute Websites haben eine sog. Datenschutzerklärung oder AGB's – was Allgemeine Geschäftsbedingungen heißt. Sie sagen dir, was sie mit deinem Namen oder mit deiner E-Mail-Adresse oder mit den anderen Informationen, die du ihnen gegeben hast, tun. Aber mach es dir zur Regel, nie persönliche Daten weiterzugeben, bevor du das nicht mit einem Erwachsenen gecheckt hast!
- 10| Nein! Normalerweise musst du für das Herunterladen von Musik bezahlen.

Seite

ÜBUNG 4 ↓

50

1. b| 8; Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun.
 Dem Planeten Pluto wurde der Planetenstatus aberkannt.
 Merke dir die Eselsbrücke: M E I N V A T E R E R K L A R T M I R J E D E N S O N N T A G U N S E R E N E R N E N N A C H I M M E L.
- c| 6.794,4 km Durchmesser
- d| Sie besteht fast ausschließlich aus sehr leichten Gasen: 75 % Wasserstoff und 23 % Helium. Ca. 2 % der Sonne sind schwere Elemente (z.B. Metalle).
- e| Jupiter
- f| Am 16. 6. 1963 startete die russische Kosmonautin Valentina Vladimirovna Tereshkova als erste Frau in den Weltraum.
- g| Asteroiden sind kleine Gesteinsbrocken, die wie die Planeten um die Sonne kreisen. Sie bestehen aus ganz normalem Gestein, wie wir es auch auf der Erde finden.
 Quelle: <http://www.blinde-kuh.de/weltall/>, 13.06.2008

50

2. a| **Ökosystem:** Pflanzen und Tiere leben in einem bestimmten Lebensraum, beispielsweise in einem Ozean, einem Wassertümpel oder auch einem Laubwald. Ein solcher Lebensraum ist ein Ökosystem. Darin leben verschiedene Arten von Lebewesen, die gegenseitig voneinander abhängig sind.

Quelle: <http://www.hanisauland.de/lexikon/o/oekosystem.html>, 16.08.2016

b| Der Wald – ganz schön vielseitig!

Die vier Hauptfunktionen:

Nutzfunktionen: Der Wald liefert einen sehr wichtigen Rohstoff, den wir in großen Mengen nutzen: Holz!

Schutzfunktion: Der Wald schützt Menschen, Flora und Fauna. So schützt er den Boden, denn durch die Wurzeln wird der Boden gefestigt und nicht so schnell abgetragen.

Erholungsfunktion: Für viele Menschen ist der Wald Ort zum Erholen und Sport treiben.

Sonderfunktionen: Der Wald erfüllt noch weitere Funktionen, z. B. im Landschafts- und Naturschutz. Wald verschönert die Landschaft und beherbergt viele kulturelle und naturelle Schätze. Oft finden sich im Wald alte Gräber, Mauern oder Straßen zum Beispiel aus der Römerzeit.

Quelle: <http://www.najuversum.de/index.php?action=page&pageid=8405>, 16.08.2016

Seite

ÜBUNG 5 ↓

51

1. Beispiellösung für eine Internetrecherche:

a| Suchbegriff: Napoleon

Vor 200 Jahren am 2. Dezember 1804 ließ Napoleon Bonaparte sich zum französischen Kaiser ernennen. Zuvor hatte sich der geniale Feldherr und Militärstrategie zum Konsul auf Lebenszeit ernannt.

Quelle: <http://www.blinde-kuh.de/bksearch.cgi?query=Napoleon+Bonaparte>, 16.08.2016

Napoleon Bonaparte wurde am 15. August 1769 als Napoléone Buonaparte in Ajaccio auf Korsika geboren. Quelle: <http://www.jonas-hinz.de/napo.html>, 16.08.2016

b| Suchbegriff: Code civil

Am 21. März 1804 trat der Code civil als Zivilgesetzbuch (=Gesetz, das das gesellschaftliche Zusammenleben regelt) in Frankreich in Kraft.

Quelle: <http://www.blinde-kuh.de/bksearch.cgi?query=Code+Civil>, 16.08.2016

c| Suchbegriff: Napoleon

Als so genannter 100-Tage-Kaiser kehrt er 1815 in einer letzten dramatischen Aktion zurück, um noch im selben Jahr in der Schlacht von Waterloo seine vernichtendste Niederlage zu erleben.

Quelle: <http://www.wasistwas.de/geschichte/alle-artikel/artikel/link//06d2e7b5c8/article/napoleon-bonaparte-genial-und-selbstherrlich.html>, 16.08.2016

d| Suchbegriff: Napoleon

Napoleon wird auf die englische Insel St. Helena im Südatlantik verbannt.

Quelle: <http://www.wasistwas.de/geschichte/alle-artikel/artikel/link//06d2e7b5c8/article/napoleon-bonaparte-genial-und-selbstherrlich.html>, 16.08.2016

e| Suchbegriff: Napoleon

Napoleon wird auf die englische Insel St. Helena im Südatlantik verbannt, wo er am 5. Mai 1821 an Magenkrebs stirbt.

Quelle: <http://www.wasistwas.de/geschichte/alle-artikel/artikel/link//06d2e7b5c8/article/napoleon-bonaparte-genial-und-selbstherrlich.html>, 16.08.2016

f| Suchbegriff: Napoleon (ein beliebiges Bild aussuchen)

51

2. Beispiellösung zu Maria Theresia

a| Maria Theresia, geb. 13. Mai 1717 in Wien, Erzherzogin von Österreich, Königin von Böhmen und Ungarn, seit 1745 als Gattin von Kaiser Franz Stephan von Lothringen Kaiserin des Heiligen Römischen Reichs

b| 16 Kinder

c| Pragmatische Sanktion, 19. April 1713

Kaiser Karl VI. erließ 1713 eine Erklärung über die Unteilbarkeit aller habsburgischen Länder und die Erbfolge in direkter Linie. Das Besondere war, dass die Töchter Karls vor denen seines Vaters und Bruders erbberechtigt sein sollten. Nach dem Tod Karls VI. 1740 trat dieser Fall ein, jedoch wiesen einige Herrscher die Ansprüche seiner Tochter Maria Theresia zurück – es kam zum Österreichischen Erbfolgekrieg. Erst 1748 wurde die Pragmatische Sanktion im Frieden von Aachen allgemein anerkannt.

d| Einführung der Schulpflicht, Sonderrechte und Privilegien wie die Steuerfreiheit des Adels und der Kirche wurden abgeschafft, Gründung einer Militärakademie

e| 29. November 1780

- 51 3. Absolutismus bedeutet, dass die Herrscher mit uneingeschränkter Macht regieren und über dem Gesetz stehen (z.B. Ludwig XIV). Im aufgeklärten Absolutismus im 18. Jahrhundert wollten die Herrscher vernünftig (im Sinne der Aufklärung) zum Wohle des Volkes und ihres Landes regieren. Mit Reformen wollten sie Missstände beseitigen und Wissenschaft, Handel, Kultur und Bildung fördern. Friedrich II bezeichnete sich selbst als „erster Diener des Staates“.

Seite ÜBUNG 6 ↓

- 52 2. Suchmaschine: www.google.at
a| Suchbegriff: Massentierhaltung b| Suchbegriff: Almvieh Tourismus
c| Suchbegriff: Rind Nutzen d| Suchbegriff: BSE
e| Suchbegriff: Schweinehaltung +artgerecht f| Suchbegriffe: Schwein +Naturschutz

Modul 5 → Sach-, Zeitungs- und Gebrauchstexte sinnerfassend lesen

Seite ÜBUNG 1 ↓

- 54 1. a| ab dem Frühjahr, ab etwa 8 Grad; b| Borreliose und FSME; c| Man sollte feste Schuhe tragen und helle Kleidung, die den Körper bedeckt. Es empfiehlt sich auf befestigten Wegen zu bleiben und nach einem Spaziergang den Körper nach Zecken abzusuchen. Zeckenschutzmittel bieten für einen kurzen Zeitraum Schutz. d| Man packt man das Tier möglichst nah an der Einstichstelle mit einer Zeckenpinzette und zieht das Tier vorsichtig und mit einem gleichmäßigen Zug heraus. e| Man sollte den Stich desinfizieren und beobachten und bei Rötung zum Arzt gehen.
- 54 2. Mögliche Fragen:
Wofür steht FSME?
Gibt es eine Impfung gegen Borreliose?
Warum soll man zum Schutz vor Zecken besser helle Hosen und Hemden tragen soll?
Wo befinden sich die bevorzugten Saugstellen der Spinnentiere?
- 54 3. a| Die Bezeichnung „Lyme-Borreliose“ geht auf den Ort Lyme in Connecticut/USA zurück, wo dieses Krankheitsbild 1975 nach gehäuftem Auftreten von Gelenksentzündungen in Verbindung mit Zeckenstichen erstmals beschrieben wurde.
b| Borreliose–Wanderröte, Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber
c| Wenn die Borreliose nicht erkannt wird, kann es zu Entzündungen von Gehirn und Rückenmark kommen.

Seite ÜBUNG 2 ↓

- 55 1. a| Austria Presse Agentur
b| die FSME-Erkrankungen in Österreich

- c| Sie verdeutlicht bildlich die FSME-Erkrankungen und die Impfrate von 2011 – 2014
 d| 80 Erkrankungen
 e| 5 Erkrankungen
 f| 54 %
 g| 56 %
 h| um 11 %

- 55 2. Die Gefahr an FSME zu erkranken ist in Oberösterreich und Tirol am höchsten, in Kärnten und der Steiermark mittelmäßig hoch und in Wien, Vorarlberg und dem Burgenland am geringsten.

Seite ÜBUNG 3 ↓

- 57 1. a| die Ernährungspyramide
 b| Welche Nahrungsmittel wir essen sollen und wie oft.
 c| 1,5 l Getränke täglich, mehrmals täglich Getreideprodukte, mind. 2x täglich Obst, mind. 2 – 3x täglich Gemüse, 1 – 2x Fisch pro Woche, mind. 2x täglich Milch und Milchprodukte, 2 – 3x Fleisch pro Woche, 2 – 3 Stück Eier pro Woche, wenig tierische Fette und Süßigkeiten
 d| Bewegung (mind. 2 - 3 x wöchentlich 20 – 30 Minuten)
- 57 2. **Drei gesunde Morgenmahlzeiten**
 • 1 Tasse Kakao, Vollkorngebäck mit Butter + 2 Radieschen
 • 1 Glas Apfelsaft, Müsli mit Milch, 1 Banane
 • 1 Tasse Tee, 1 Ei, 1 Schwarzbrot mit Käse und grünem Salat und 1 Tomate, 1 Melone

Seite ÜBUNG 4 ↓

- 59 1. a| Leistungsbereitschaft; b| Der Grund, warum wir etwas lesen. c| Nein. Unter der Lesemotivation verstehen wir den Grund, warum wir etwas lesen und den Nutzen, den wir daraus ziehen. Unter Lesefreude verstehen wir einerseits die Unterhaltung, andererseits die Freude, durch das Lesen ein bestimmtes Ziel zu erreichen.
- 60 2. **Motivationsfaktoren:** Anerkennung, Ansehen, Angst, Bildung, Belohnung, Charme, Dank, Einfluss, Fernsehverbot, Freude, Freundschaft, Gerechtigkeit, gute Noten, Hoffnung, Image, Job, Können, Lob, mehr Freizeit, Noten, ohne Stress, perfektes Können, Qualifizierung, Reichtum, Spaß, Taschengeld, Überraschung, Urlaub, Verantwortung, Weiterbildung, Wertschätzung, Xundheit, Yes, Ziel erreichen
- 60 3. **Positiv formuliert sind:** b|, d|, f|, i|

Seite ÜBUNG 5 ↓

- 61 1. b| a| und b| sind richtig
- 62 2. a| Gefühle
 b| Werbung wird als Eingriff in die persönliche Freiheit empfunden.
- 62 3. b| Das Ansehen, den Ruf oder das Prestige eines Produktes oder einer Dienstleistung zu verbessern. Die Vorstellung, die sich die Öffentlichkeit von einem Unternehmen oder einer Person gemacht hat.

Seite

ÜBUNG 6 ↓

- 64 1. a| Wiener U-Bahn-Netzplan; U1 = rot, U2 = violett, U3 = gelb, U4 = grün, U6 = braun;
Es sind auch noch die Schnellbahnen ersichtlich.
b| Ein Knotenpunkt ist ein Kreuzungspunkt verschiedener Bahnen. Knotenpunkte bieten
die Möglichkeit auf andere Linien umzusteigen.
c| U1: Von Reumannplatz nach Leopoldau und umgekehrt. 19 Haltestellen, 6 Knotenpunkte
U3: Von Simmering nach Ottakring und umgekehrt. 21 Haltestellen, 6 Knotenpunkte
- 64 2. a| U6 Richtung Siebenhirten: 5 Stationen: Währinger Straße Volksoper, Michelbeuern
Allg. Krankenhaus, Alser Straße, Josefstädter Straße, Thaliastraße.
b| U3 Richtung Simmering: 5 Stationen: Kardinal-Nagl-Platz, Schlachthausgasse, Erdberg, Gasometer, Zippererstraße.
- 64 3. U1: Keplerplatz, Südtirolerplatz, Taubstummengasse, Karlsplatz, umsteigen zu U4
Richtung Hütteldorf, dann Kettenbrückengasse, Pilgramgasse, Margaretengürtel, Längenfeldgasse, Meidling Hauptstraße, Schönbrunn.

Modul 6 → Texte markieren und unterstreichen

Seite

Seite 2 ↓

- 66 1. Lösungsvorschlag: Selbstwertgefühl und Stärken
Folgende Wörter solltest du markieren: geringes Selbstwertgefühl, vergleichen, andere, besser, Aufmerksamkeit, eigene Stärken, Spaß, motivierend

Seite

Seite 3 ↓

- 67/68 1. Lösungsvorschlag: Der Hai Jäger und Gejagter
Haie sind die idealen Jäger der Meere. Wachsam, schnell und mit einem mörderischen Gebiss ausgestattet, regen sie unsere Ängste und unsere Fantasie an. Aber stimmt das Bild noch? Das Meer liegt ruhig und glitzernd im Sonnenlicht, ein kleines Boot dümpelt darauf herum. Plötzlich durchbricht eine gewaltige Fontäne das Idyll, ein weißer Kopf, spitz und mit blutigem Maul, stößt aus dem Wasser. Ein riesiger Weißer Hai hat das Boot entdeckt, sein Maul öffnet sich, ein rosafarbener Abgrund wird sichtbar, reihenweise umrahmt von scharfen Zähnen. Wer diese Bilder gesehen hat, wird vor den Bahamas nie wieder ohne ein leichtes Ziehen im Magen surfen. Selbst Expertentaucher sind auf der Hut und nähern sich den Haien nur in Stahlkäfigen oder geschützt durch Kettenhemden. Aber nicht nur das Furcht einflößende Maul macht die Faszination Hai aus. Auch seine Haut lässt uns staunen – sie ist Grund dafür, dass die Tiere so schnell sind. Denn sie ist ganz mit kleinen Zähnen bedeckt, die in Längsrillen (Riblets) angeordnet sind. Das Ergebnis ist ein optimales Strömungsverhalten. Ansonsten aber wissen wir erstaunlich wenig von den Lebensgewohnheiten dieses riesigen Knorpelfischs. Noch nie wurden Haie beim Paarungsakt beobachtet. Meeresbiologen haben herausgefunden, dass ein Hai immer dort seine Jungen zur Welt bringt, wo er selbst geboren wurde. Wohin er in der Zwischenzeit schwimmt, weiß man nicht. Es gibt über 300 Arten von Haien, die größte ist zugleich die harmloseste: Der Walhai ist Vegetarier. Bei allen anderen gilt: „Hai frisst Hai.“

Stichwortzettel zu den Schlüsselwörtern:

> mörderisches Gebiss
erregt Angst

> Bilder von angreifenden Haien

> Haiexperten nähern sich gut geschützt

> Körper perfekt für die Jagd im Wasser gebaut

> wenig allgemeines Wissen

> viele Arten, unterschiedliche Lebensweisen

Gefährlich sind vor allem der **Weißer Hai**, der **Zitronenhai** und der **Bullenhai**. Aber was heißt schon „gefährlich“! In einem Jahr werden mehr Menschen von Elefanten als von Haien getötet. Sehen wir den Hai nur deshalb als gefährlichen Killer, weil wir es lieben, ein Monster zu haben, das wir hassen können? Dabei sind die Zeiten schlecht für Haie. **73 Millionen** dieser Tiere werden jährlich wegen ihrer Flossen getötet – ein grausames, bestialisches Geschäft: Die **Flossen** werden bei lebendigem Leib abgeschnitten und die Tiere wieder ins Meer zurückgeworfen, um zu verenden. umgerechnet rund 223 Euro kostet das Pfund Haifischflosse auf asiatischen Märkten, für einen Teller Haifischflossensuppe bezahlt man in Singapur umgerechnet rund 74 Euro. Dabei schmecken die Flossen nach nichts! Doch wer etwas auf sich hält, bestellt **Haifischflossensuppe** – oder verliert das Gesicht. Es ist höchste Zeit, unser Bild vom bedrohlichen Hai zu ändern. Haie sind eine **bedrohte Spezies**, die unsere Sympathie und unsere Hilfe braucht.

- > gelten als besonders gefährlich
- > werden jährlich getötet
- > bei lebendigem Leib abgeschnitten
- > „muss“ man gegessen haben
- > gilt zu schützen, nicht zu töten

68

2. b| Mögliche Fragen zum Text:

- a| Wie viele Arten von Haien gibt es? b| Wo liegen die Bahamas? c| Was ist an der Haut von Haien so besonders? d| Wobei wurden Haie noch nie beobachtet? e| Wo bringt ein Hai seine Jungen zur Welt? f| Wie heißt die größte Haiart? g| Ist der Walhai gefährlich? h| Nenne drei gefährliche Haiarten! i| Warum werden 73 Millionen Tiere jährlich getötet? j| Sind Haie eine bedrohte Spezies?

Die Antworten zu den Fragen:

- a| über 300 Arten b| Die Bahamas sind ein Inselstaat im Nordatlantik und Teil der Westindischen Inseln. Sie liegen südöstlich der USA sowie nordöstlich von Kuba und werden zu Mittelamerika gezählt. c| Sie ist ganz mit kleinen Zähnen bedeckt, die in Längsrillen (Riblets) angeordnet sind. d| beim Paarungsakt e| Immer dort, wo er selbst geboren wurde. f| Walhai g| Der Walhai ist harmlos, er ist Vegetarier. h| Weißer Hai, Zitronenhai, Bullenhai i| wegen ihrer Flossen j| ja

Seite

ÜBUNG 4 ↓

69/70

1. a| wo etwas angezogen oder abgestoßen werden soll b| Telefonhörer, Magnetschwebbahnen, Ausflugschiffe, Recyclinganlagen, Kraftwerk, Stromerzeugung, Schrauben, Bohrinseln c| im Mittelalter d| in Nord-Süd-Richtung e| 13. Jahrhundert f| Sie lassen sich ein- und ausschalten.

Seite

ÜBUNG 5

71/72

1. Um Laser, ihre Anwendungsbereiche, wie sie funktionieren, und ihre Vorteile.
2. **Mögliche Fragen:** • Seit wann gibt es Laser? • Wo werden Laser angewendet? • Was ist Licht? • Welche Vorteile haben Laser?
3. **Die markierten Antworten auf die obigen Fragen:** Laser 1960; DVD- und CD-Spielern; Supermarktkassen; schweißen Metalle; Augen; operieren; messen Entfernungen; Krankheiten erkennen; Lichtshows; Schweißrobotern; schneiden; Stahl; Ärzte operieren; messen Schadstoffe; Tempokontrollen; Licht; winzigen Teilchen; Gemisch; Wellen; Lichtstrahlen punktgenau; gebündelt; schmal; Farbe; Laserlichts einstellen
- 2./3. **Weitere mögliche Fragen:**
- a| Wie operieren Augenärzte und -ärztinnen bei Kurzsichtigkeit?, b| Welchen Vorteil hat ein Laserstrahl gegenüber einem Scheinwerfer oder einer Taschenlampe?, c| Welche Eigenschaft von Luftteilchen soll es Forschern und Forscherinnen der Universität Boulder ermöglichen, den Atem von Menschen auf Krankheiten zu untersuchen?

Antworten im Text:

- a| Hornhaut des Auges mit einem Laserstrahl bis zu einem Zehntel Millimeter „abschmirgeln“.
- b| Während Scheinwerfer oder Taschenlampe in hundert Meter Entfernung einen riesigen Lichtkegel werfen, bleibt ein Laserstrahl schmal wie eine Bleistift.
- c| Jedes Teilchen in der Luft verschluckt bestimmte Farben, es hat also einen einmaligen Farbfingerabdruck.

Seite

ÜBUNG 6

73-75

1. Zu markieren ist:

a| Vulkanologen b| Steiermark c| Basalt d| Tuff e| auf dem Meeresboden, unter der Erde, im All – zum Beispiel auf dem Mond, auf dem Jupiter oder Mars f| mehr als 60 g| dort, wo die Kontinentalplatten entweder reißen oder zusammenstoßen h| Vulkanische Erde ist reich an Mineralien. Der Boden ist fruchtbar. Pflanzen und Gemüse wachsen schneller. Wasser wird durch die Hitze des Magmas erhitzt. Menschen baden in den heißen Quellen. Stromgewinnung durch Heißwasser-Kraftwerke.

74/75

2. a| Zu markieren sind: Vesuv im Jahr 79, in Pompeji (Italien); Mount St. Helens, 1980, in den USA; Krakatau im Jahr 1883, in Indonesien; Pinatubo, 1991, auf den Philippinen b| siehe 1.

75/76

3. a|

Name des Vulkans	Kontinent	Land/Insel
Mount St. Helens	Nordamerika	USA
Mauna Loa	Nordamerika	Hawaii
Popocatepetl	Nordamerika	Mexiko
Mount Pelee	Nordamerika	Insel Martinique
Cotopaxi	Südamerika	Ecuador
Vulcano	Europa	Süditalien Insel Vulcano
Vesuv	Europa	Süditalien bei Neapel
Stromboli	Europa	Süditalien Insel Stromboli
Ätna	Europa	Süditalien Sizilien
Kilimandscharo	Afrika	Nordosten von Tansania
Fudschijama	Asien	Japan
Krakatau	Asien	Indonesien

b| Suchmaschine: www.google.at, Suchbegriff: Vulkanausbrüche 2016

c| Fünf Vorteile eines gut gegliederten Textes:

- übersichtlicher
- einfacher und schneller zu lesen
- er kann schnell überflogen werden
- Überschriften und Zwischenüberschriften sind Haltepunkte für das Auge, dadurch kann man sich die Textinhalte leichter einprägen.
- Solche Texte motivieren zum Lesen und Lernen.

> Salzbergwerke Entstehung:

> Salzberg

> Zusammenfassung:

Erstes Salzbergwerk: Hallstatt, vor ca. 2.500 Jahren

Salzentstehung: Salzige Wasserquellen – Verdunstung des Wassers – Salz

Verwendung: Würzen, Konservieren

> Ab dem Mittelalter:

Solegewinnung

> Laugkammern werden mit Süßwasser gefüllt

> Salz löst sich im Wasser = Sole

> Sole über Rohrleitung in Salzfabrik

> Sole gekocht – Wasser verdampft – Salz

> Verkauf

Modul 7 → Texte zusammenfassen und strukturieren

Seite

ÜBUNG 2 ↓

79-81

1. c| d| Lösungsvorschlag: Wie aber kam das Salz in den Berg?

Vor ungefähr 200 Millionen Jahren war Österreich von einem Meer bedeckt. Im Laufe von vielen tausend Jahren verdunstete das Wasser und übrig blieben dicke Salzschichten. Andere Gesteinsschichten lagerten sich über das Salz. Da diese Gesteinsschichten kein Wasser durch ließen, verhinderten sie, dass sich das Salz im Wasser auflöste. Es dauerte wieder viele tausende Jahre, bis sich die Gesteinsschichten falteten und sich ein riesiges Gebirge aus der Erde hob – die Alpen. So gelangte das Meersalz in Millionen von Jahren in den Berg.

Wie kommt das Salz aus dem Berg?

Erstmals wurde in Österreich, im Hochtal von Hallstatt,

vor ca. 2.500 Jahren Steinsalz händisch abgebaut. Hallstatt ist somit das älteste noch in Betrieb befindliche Salzbergwerk der Welt. Die Menschen entdeckten **Wasserquellen**, die aus dem Berg kamen. Das Wasser schmeckte **salzig**. Sie erkannten bald, dass durch Verdunsten des Wassers das Salz übrig blieb. Es wurde zum **Würzen** der Speisen und zum **Konservieren** (Haltbarmachen) der Nahrung verwendet.

Erst ab dem **Mittelalter** war es möglich, **Salz** in **flüssiger** Form aus dem Berg zu **gewinnen**. Dazu werden enge **Stollen** (Tunnel) in das Innere des Berges gegraben. Dort findet man kein reines Salz, sondern eine Mischung aus Fels und Salz – das Steinsalz. In das **salzhaltige** Gestein werden **Hohlräume** gebohrt, die zwei bis drei Meter hoch sind. In diese so genannten **Laugkammern** wird **Süßwasser** gefüllt. Das Salz löst sich im Wasser und verwandelt es in die so genannte **Sole**. Daher sprechen wir von der **Solegewinnung**. In je 100 Liter Wasser lösen sich bis zu 33 Kilogramm Salz auf. Dabei können richtige unterirdische Salzseen entstehen. Die Sole wird durch kilometerlange **Rohre** in die **Saline** (Salzfabrik) geleitet. Dort wird die Sole **gekocht**. Dabei **verdampft** das **Wasser** und das Salz bleibt übrig. Heutzutage verdampft die Sole in geschlossenen Gefäßen zu einem Salzbrei und wird danach getrocknet. Das gewonnene Salz wird verpackt und für den Verkauf ausgeliefert.

Seite

ÜBUNG 4 ↓

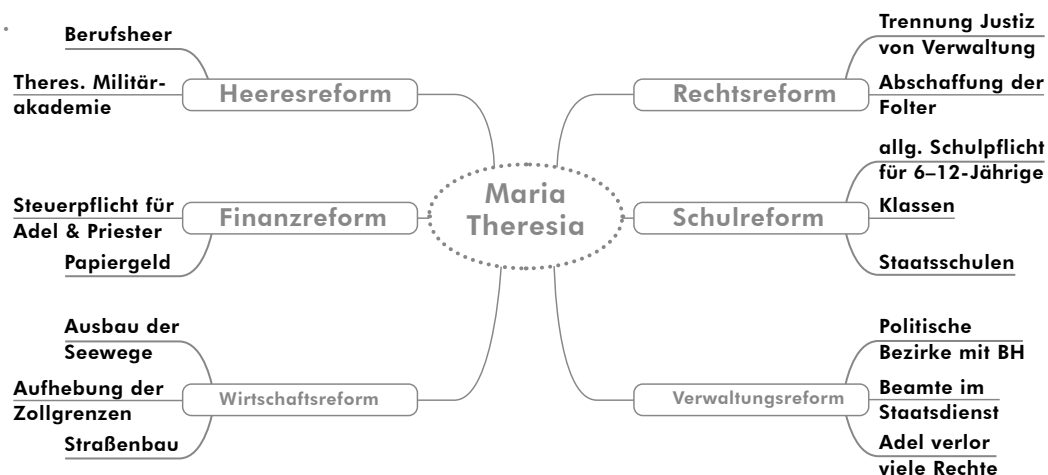
83

1. Lösungsvorschlag: Maria Theresia

Berufsheer; Finanzreform; Schulreform Rechtsreform; Wirtschaftsreform; Verwaltungsreform

84

2.



Seite

ÜBUNG 5 ↓

85

1. Arnold Schwarzenegger wurde am **30. Juli 1947** in **Thal** bei Graz in **Österreich** geboren. Sein Bruder Meinhard war ein Jahr älter als Arnold und starb bereits im Alter von 24 Jahren durch einen Verkehrsunfall. Arnolds Vater war Polizist.

Seine Karriere begann er als **Bodybuilder**. Schon mit 13 fing er mit dem Hanteltraining an. Als 19-Jähriger war er der bis dahin jüngste Mister Universum und gewann in der Folge noch viele Preise für seinen gestählten Körper. Mit **21 Jahren** wanderte Schwarzenegger in die **USA** aus, wo er zunächst als Immobilienmakler sehr erfolgreich war. Seine ganze Begeisterung galt jedoch dem Kino. Von klein auf war er fasziniert von Heldenfilmen und wollte deshalb auch selbst gern auf der Leinwand zu sehen sein.

1970 bekam er erstmals die Gelegenheit in einem Film mitzuspielen. Er verkörperte die Hauptrolle in dem Streifen „Hercules“ in New York. In den Folgejahren erhielt er weitere Engagements, in denen er meist Bodybuilder darstellte.

1982 schaffte Schwarzenegger mit dem Film „Conan, der Barbar“ den **Durchbruch**.

Von nun an war Arnold ein gefragter Schauspieler und wirkte bis 2003 in etwa 30 **Filmen** mit. Am **bekanntesten** wurde der erste Teil seiner Science-Fiction-Trilogie „Terminator“ (1984, 1991, 2003). Schwarzenegger beendete 2002 seine Schauspielkarriere und wurde 2003 und 2006 zum **Gouverneur** des US-amerikanischen Bundesstaates **Kalifornien** gewählt.

Schwarzenegger kehrte zur Schauspielerei zurück und drehte **2013 und 2015** zwei weitere „Terminator“-Filme.

Seite

ÜBUNG 6 ↓

86-88

1. Lösungsvorschlag: Karies ist eine Volkskrankheit

Folgende Wörter solltest du markieren: einer von 100; kariesfreies Gebiss; Nahrungsgewohnheiten; Zahnhygiene, Mundtrockenheit – und Bakterien.

Zusammenfassung: Nur einer von 100 Erwachsenen kariesfrei; Ursache: Ernährung, Zahnhygiene, Mundtrockenheit, Bakterien

Folgende Wörter solltest du markieren: 300 Bakterienstämme; Karieszerstörungswerk; Zucker; aggressive Säuren; verdünnenden Speichel fluoridhaltige Zahnpflegeprodukte; Karies, die Zahnfäule

Zusammenfassung: 300 verschiedene Bakterienstämme; Bakterien brauchen Zucker; ihr Abfall = Säuren; Hilfe: verdünnender Speichel + Fluor

Folgende Wörter solltest du markieren: Weiße Flecken; Karieszeichen; Kalzium Fluorid; anhaltender Säureattacke; braune Beläge; Zahnschmelz geschwächt; Zahnbein; morsch; Entzündung, Zahnnerv, Zahnwurzel; Zahnverlust; Knochenentzündungen

Zusammenfassung: Weiße Flecken = Kariesanzeichen; Hilfe: Kalzium + Fluorid
Zu viel Säure – weiße Flecken > braune Beläge > Zahnschmelz geschwächt > Zahnbein morsch > Entzündung von Zahnnerv + Wurzel > Zahnverlust > schlimmstenfalls Knochenentzündungen + Abszesse

Folgende Wörter solltest du markieren: Säuren; „Verdauungsprodukt“ der Kariesbakterien; säurehaltiger Nahrungsmittel; zuckerfreiem Kaugummi; Speichelproduktion; Esspausen; Zahnbürste; Putztechnik; kreisförmig drei Minuten

Zusammenfassung: Übeltäter Säuren kommen von Bakterien (Verdauungsprodukt) und Nahrung; Hilfe: gutes Kauen + zuckerfreier Kaugummi + Esspausen + Zähneputzen; Zahnbürste wegwerfen, wenn sich Zahnborsten aufbiegen; richtige Putztechnik: 3 Minuten kreisförmig

88

2. Lösungsvorschläge:

Karies ist eine Volkskrankheit

Ursache: schlechte Ernährung, mangelhafte Zahnhygiene, Mundtrockenheit, Bakterien

Entstehung: 300 verschiedene Bakterienstämme, benötigen Zucker, dadurch Entstehung von Säuren

Folgen: erste Kariesanzeichen weiße Flecken, Entstehung von braunen Flecken, Schwächung des Zahnschmelzes, Entzündungen von Zahnnerv und Wurzel entstehen, es kommt zu Zahnverlust und schlimmstenfalls zu Knochenentzündungen und Abszessen

Vorbeugung: gutes Kauen und zuckerfreie Kaugummis zur Anregung der Speichelproduktion, Esspausen, richtiges Zähneputzen

Füllungen: Hier kannst du die Tabelle übernehmen.

88

3. Lösungsvorschläge:

a) Erkläre, woraus Zähne bestehen! Auch wenn sie unterschiedlich aussehen, im Grunde sind alle Zähne gleich aufgebaut: Der Zahnschmelz schützt das unter ihm liegende Zahnbein, das den Zähnen ihre Farbe gibt. Durch das Zahnbein laufen Millionen winziger Kanäle. In diesen Kanälen verlaufen feine Ausläufer des Zahnnervengewebes, die bei Temperatur- und Druckunterschieden Schmerz weiterleiten können. Das empfindliche Zahnmark befindet sich gut geschützt in der Mitte des Zahnbeines; es versorgt den Zahn mit Nährstoffen. Über das Zahnmark, das Nerven, Blutgefäße und ein spezielles Bindegewebe enthält, ist der Zahn mit dem Nervensystem und dem Blutkreislauf des Körpers verbunden. Mit seiner Wurzel ist der Zahn außerdem im Kieferknochen verankert.

Quelle: AOK Kindermagazin online www.jolinch.de, 17.08.2016

b) Milchgebiss: 20 Zähne; Dauergebiss; 32 Zähne

c) Schneidezähne, Backenzähne, Eckzähne, Weisheitszähne

Seite ÜBUNG 7 ↓

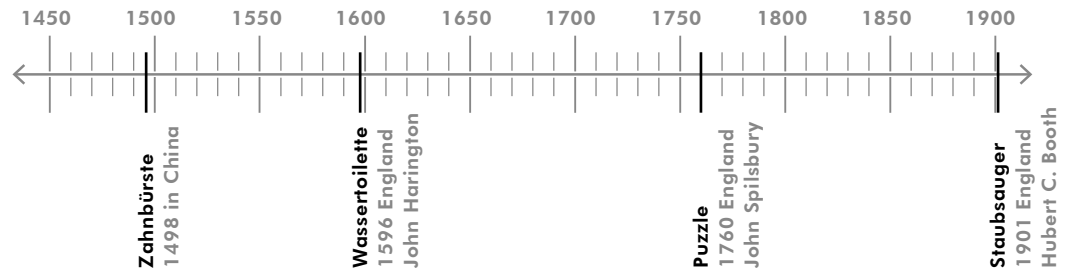
89/90

1. Zu markieren sind:

- Zahnbürste, 1498 in China
- Staubsauger, 1901, Hubert Cecil Booth in England
- Puzzle, 1760, John Spilsbury in London
- Toilette mit Wasserspülung, 1596, John Harington aus England

90

2. Der Zeitstreifen:



90

3. Lösungsvorschlag:

- Wo wurde die Zahnbürste erfunden?
- In welchem Jahr wurde die Zahnbürste zum Massenartikel?
- Wie hieß der Mann, der ein leichteres Staubsauger-Gerät baute mit einem Kissenbezug als Staubbeutel?
- Wo und von wem wurde das erste Puzzle erfunden?
- Was hat John Harington aus England 1596 erfunden?

5. Mögliche Lösungen:

1901 elektrische Waschmaschine von Alva J. Fisher, 1903 erster gesteuerter Motorflug der Brüder Wright, 1931 Elektronenmikroskop von Ernst Ruska, 1938 Kugelschreiber von László Bíró, 1963 Digitalkamera von David P. Gregg, 1968 Netzwerkverbindung zwischen zwei Computern ARPANET, Grundstein für das spätere Internet, 1991 wird von Tim Berners-Lee und Robert Cailliau vom CERN das World Wide Web (www) vorgestellt, ...

Seite ÜBUNG 8 ↓

91/92

1. a| Ägyptens Pyramiden von Gizeh

- b| Die Cheops-Pyramide
- c| Die Chephren-Pyramide
- d| Die Mykerinos-Pyramide
- e| Die große Sphinx von Gizeh

92

- 2. a| Sie befinden sich am westlichen Rand des Niltals, etwa acht Kilometer südwestlich der Stadt Gizeh. b| Die allgemein akzeptierte Theorie zur Funktion der Pyramiden lautet, dass sie als Grabstätten für die Pharaonen (Herrscher und Herrscherinnen) gedacht waren. c| Die Chephren-Pyramide erscheint höher, weil sie auf einem höheren Untergrund steht und einen steileren Neigungswinkel hat.

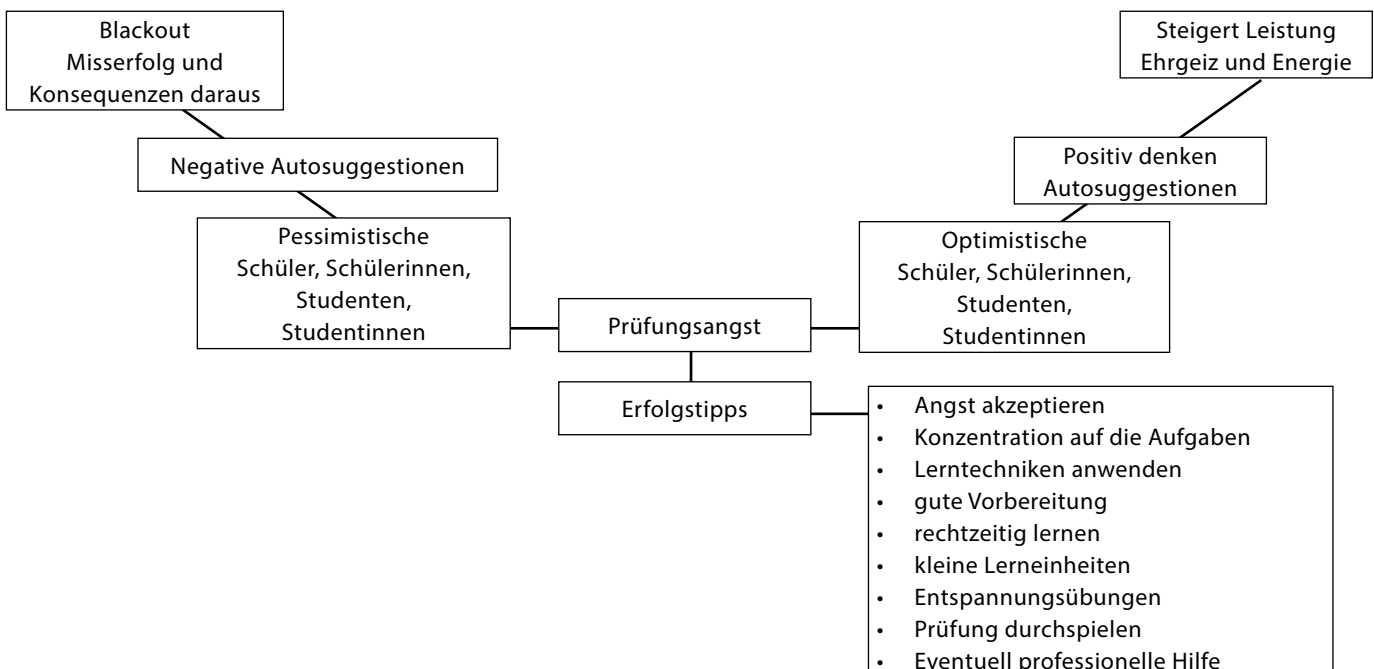
Modul 8 → Umgang mit schwierigen Texten

Seite ÜBUNG 1 ↓

- 93 1. **Lösungsvorschläge:** konfrontieren = gegenüberstellen; engagieren = sich einsetzen
Zusammenfassung: Der Schweizer Henri Dunant gründete das Rote Kreuz.
- 94 2. **Lösungsvorschläge:** Reform = Um-, Neugestaltung, Verbesserung
Du kannst folgende Wörter markieren: 1717, Tochter Kaiser Karl VI, Reformen, Gesundheitswesen, Schulpflicht
Zusammenfassung: Maria Theresia, geb. 1717, regierte nach dem Tod von Kaiser Karl IV Österreich. Sie führte zahlreiche Reformen durch. Sie verbesserte das Gesundheitswesen und führte die Schulpflicht ein.

Seite ÜBUNG 2 ↓

- 95 1. **Lösungsvorschläge:** aktivieren: in Schwung bringen; pessimistisch: schwarzseherisch, Schlechtes erwartend; Pessimist: Jemand, der nur Schlechtes erwartet; Konsequenzen: Folgen; Autosuggestion: Selbstbeeinflussung; selbsterfüllende Prophezeiung: eine Aussage über die Zukunft, die man aufgrund des eigenen Verhaltens wahr macht; Blackout: kurzes Aussetzen des Denkvermögens, mobilisiert alle Energiereserven: bringt alle Energievorräte in Bewegung; akzeptieren: annehmen; Stress: körperliche und seelische Überbeanspruchung; Symptome: Kennzeichen; realistische Ansprüche: die Lage richtig einschätzen
- 96 2. **Stichwörter markieren:** pessimistischen Erwartungen; Misserfolg; Konsequenzen; Prophezeiung; Blackout; positiven Erwartungen; leistungssteigernd; Ehrgeiz; Energiereserven; Tricks; Angst; akzeptieren; konzentriere; Aufgaben; Lerntechniken; vorbereiten; rechtzeitig; lernen; Lerneinheiten; Prüfungssituationen; Entspannungsübungen



- 96 3. **Text-Zusammenfassung:** Laut dem Autor behindern sich Schüler, die schlechte Leistungen und Misserfolg erwarten, selbst. Sie machen die Prophezeiung „Ich schaffe das nicht“ wahr. Angst kann durch die Ausschüttung von Stresshormonen zu einem Blackout führen. Positive Erwartungen wirken umgekehrt leistungssteigernd.

Tipps gegen Prüfungsangst: • Angst annehmen • Verbesserung der Lerntechniken
• Rechtzeitig zu lernen beginnen • Stoff in kleine Lerneinheiten einteilen • Sich selbst richtig einschätzen • Prüfungssituation durchspielen • Entspannen • Evtl. professionelle Hilfe

Seite ÜBUNG 3 ↓

- 98 1. Abk. = Abkürzung; Abb. = Abbildung; Nr. = Nummer; Art. = Artikel; ua. = und andere(s); uÄ. = und Ähnliches; u. dgl. = und dergleichen; o. dgl. = oder dergleichen; ugs. = umgangssprachlich; geh. = gehoben; bes. = besonders; weibl. = weiblich; männl. = männlich; wörtl. = wörtlich; Wiss. = Wissenschaft; vgl. = vergleiche
- 98 2. Dr. = Doktor/Doktorin; Mag. = Magister/Magistra; DI oder Dipl.-Ing. = Diplom-Ingenieur/Diplom-Ingenieurin; Dr. med. univ. = Doktor/Doktorin der gesamten Heilkunde; Dir. = Direktor/Direktorin; Prof. = Professor/Professorin; Univ.-Prof. = Universitätsprofessor/Universitätsprofessorin
- 98 3. SV = Sozialversicherung; UNO = United Nations Organization = Organisation der Vereinten Nationen; FSME = Frühsommer-Meningo-Enzephalitis, FSME ist eine Virus-Infektion. Übertragen wird die Krankheit durch den Stich einer infizierten Zecke.; FCKW = Fluorchlorkohlenwasserstoff = Die Ozonschicht schädigendes Treibgas; GPS = Global Positioning System = Satellitensystem zur Ortung

Modul 9 → Referate erstellen und vortragen

Seite ÜBUNG 1 ↓

- 100 1. a| Abwehr, verärgert, verängstigt, schlechte Laune
b| verschlossen, cool
c| Schutzsuche, Unwohlsein
d| offen, locker, leicht, lässig, fröhlich
e| kokett (sie will gefallen), verliebt
f| schüchtern, zurückhaltend
g| offene Körperhaltung, Lehrerin
h| liest vom Zettel ab, weiß nicht weiter
i| Vorleseübung; spricht die Zuhörer und Zuhörerinnen nicht an

Seite ÜBUNG 3 ↓

- 103 1. a| verschränkte Arme, kein Blickkontakt, unsicherer Blick, Spielen in den Haaren; b| Lächeln, offene Körperhaltung, Blickkontakt; c| Blickkontakt, offene, aufrechte Körperhaltung, hören zu; d| kein Blickkontakt, Schüler/Schülerinnen machen etwas anderes, verschränkte Arme, gebeugte Körperhaltung

Modul 10 → Soziales Lernen

Seite ÜBUNG 1 ↓

- 106/107 1. a| 2| Heftige Pubertät: Eltern und Jugendliche können schlecht bis gar nicht miteinander reden und auskommen. Die Jugendlichen sind z. B. besonders launenhaft, aufmüpfig, frech und unberechenbar. b| Die Eltern befürchten, dass die Leistungen ihrer Kinder in der Schule abfallen, sie keinen Abschluss haben und keinen Job finden. c| nein d| Es bilden sich neue Verbindungen zwischen Nervenzellen, bereits bestehende verschwinden. Der Gefühlsbereich im Gehirn ist groß. Der Gehirnbereich für vernünftiges Denken ist relativ klein. e| Weil bei „schwierigen“ Jugendlichen der Hirnbereich, der für Emotionen zuständig ist – die so genannte Amygdala – zur Zeit der „Umbaumaßnahmen“ relativ groß ist und jener Teil, in dem vernünftiges Denken abläuft, hingegen relativ klein ist. f| An „Rat auf Draht“, Tel. 147

Seite ÜBUNG 3 ↓

- 112 2. a| sich Gedanken über Schönheit machen; b| Maskenbildner/Maskenbildnerinnen schminken Falten u.a. weg, Computer retuschiert nachträglich Pickel, überschüssige Kilos weg. c| die schönen Dinge
- 112 3. b| Es macht unzufrieden und man hat kein Selbstvertrauen.

Seite ÜBUNG 4 ↓

- 114 1. **Graffiti** (Einzahl: Graffito – aber meistens wird das Wort in der Mehrzahl benutzt) steht als Sammelbegriff für Bilder, Schriftzüge oder sonstige Zeichen, die von Personen privat oder öffentlich – meist sehr kunstvoll – angefertigt werden. Vorwiegend entstehen sie anonym (das bedeutet: ohne Namen) und ohne Einverständnis des Eigentümers/der Eigentümerin der entsprechenden Fläche. Das kann mitunter jedoch sehr teuer werden ...
Quelle: <http://kiwithek.kidsweb.at/index.php/Graffiti>
- Ein **Logo** ist ein grafisches Zeichen (Signet), das ein bestimmtes Subjekt repräsentiert, dies kann ein Unternehmen, eine Organisation, eine Privatperson oder ein Produkt sein.
Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Logo_\(Zeichen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Logo_(Zeichen))
- Tag** (früher auch Hit genannt) = einfarbige, grafisch gestaltete Graffiti-Signatur
Quelle: <http://www.dosensport.com/graffiti-online-lexikon>
- Piece** = Bezeichnung für ein aufwändiges, meistens mehrfarbiges und großflächiges Graffito
Quelle: <http://www.dosensport.com/graffiti-online-lexikon>
- Sprayer** = jemand, der sprayt, besonders jemand, der mit Spraydosen Graffiti o. Ä. herstellt
Quelle: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Sprayer>

Seite ÜBUNG 5 ↓

- 117/118 1. a| Information
- b| wachrütteln, schockieren
- c| Er zeigt, wie gestörtes Essverhalten entstehen kann.
- d| Bei einer Zwanghaftigkeit im Umgang mit Essen.
- e| Unbewältigte Probleme, Unzufriedenheit mit dem Aussehen, zu geringes Selbstwertgefühl
- f| Mit einer Diät wird der Körper auf „Sparflamme“ geschaltet, er bereitet sich vor, auch in Zeiten der Nahrungsknappheit zu überleben und reduziert den gesamten Stoffwechsel. Sobald er wieder Nahrung in ausreichendem Maße bekommt, legt er übermäßige Reserven an, um für die nächste „Nahrungsknappheit“ gerüstet zu sein.
- g| Wenn das Essen außer Kontrolle gerät und es zwanghaft wird, dann ist man fettsüchtig.
- h| Bei der Magersucht halten sich die Betroffenen für zu dick, obwohl sie schon sehr dünn sind. Sie haben Angst vor Gewichtszunahme, vermeiden kalorienreiche Speisen oder essen gar nicht, sie essen extrem langsam, sie horten Lebensmittel, erbrechen nach dem Essen, missbrauchen Abführmittel, wiegen sich mehrfach täglich, und/oder treiben übermäßig viel Sport.
- i| Der zweite Teil bietet eine Lösung für das Problem.

Modul 11 → Potenzialentfaltung: Stark fürs Leben**Seite** **ÜBUNG 1** ↓

- 123/124 2. beschimpfen – einschüchtern – auslachen – treten – die Schultasche ausleeren – die Jause verstecken – nicht mitspielen lassen – ignorieren – verprügeln – sich lustig machen – schubsen – bedrohen – Gerüchte verbreiten – ausgrenzen – immer unterbrechen

- 124 3.
- | | | |
|--------------------------------|--|---|
| Täter/
Täterin | | beteiligen sich zwar nicht direkt am Mobbinggeschehen, verstärken es aber oft z.B. durch Anfeuern oder Lachen. |
| Betroffene/
Betroffener | | beginnen den Mobbingprozess nicht selbst, beteiligen sich aber aktiv am Geschehen und unterstützen den Täter/die Täterin bei den Aktivitäten. |
| Zuschauer/
Zuschauerin | | ergreifen die Initiative, um jemanden aktiv zu mobben und übernehmen die Führungsrolle in der Gruppe.
Sie ermutigen andere, sich an Mobbing zu beteiligen. |
| Mitläufer/
Mitläuferin | | kann prinzipiell jeder und jede sein. Die Person ist an ihrer Situation nicht selbst schuld, ist aber nicht in der Lage, sie aus eigener Kraft zu beenden. |
| Wegschauer/
Wegschauerinnen | | halten sich aus der Mobbingssituation heraus und mischen sich nicht ein. Aber auch dadurch unterstützen sie die Aktivitäten der Mobber und Mobberinnen. |

- 126 5. r, f, f, r, r, r, r, r

Seite **ÜBUNG 2** ↓

- 129 1. 2| Fleiß, Disziplin, Ausdauer, Spaß, Durchhaltevermögen, Wille, Ehrgeiz, Motivation, Ziele, Selbstvertrauen, Absicht, Entschlossenheit, Zielstrebigkeit, Freude, Begeisterung

- 130/131 2. Die Überschriften in der richtigen Reihenfolge:
 Setze dir Ziele!
 Setze Prioritäten!
 Leg dir eine positive Einstellung zum Lernen zu!
 Glaub an dich!
 Lerne zuzuhören!
 Halte Ordnung!
 Finde deine wirksamsten Lerntechniken heraus!
 Gehe sorgfältig mit deiner Zeit um!
 Vermeide Reizüberflutung!
 Beseitige Störquellen!

Seite **ÜBUNG 3** ↓

- 132 1. motiviert sind:
 a) b) d) e)
 ihre Körpersprache ist wach, interessiert, positiv motiviert

Seite **ÜBUNG 4** ↓

- 139 1. 1| a), b), c)
 2| a), c), d)
 3| b), c), d)
- 140/141 3. Wörter in der richtigen Reihenfolge:
 a| negative Gedanken – Angst – Nervosität – Denkblockaden – Scheitern – Demotivation
 b| positive Gedanken – Zuversicht – Interesse – Konzentration – Lernerfolg – Motivation

141

Strategien im Umgang mit Misserfolgen	hilfreich	nicht hilfreich
Ich betrachte den Misserfolg nicht als Versagen, sondern als Möglichkeit zu lernen.	X	
Ich schäme mich wegen meines Misserfolgs und mache mir Vorwürfe.		X
Ich spreche mir selbst Mut zu und denke positiv.	X	
Ich gebe dem Lehrer oder der Lehrerin die Schuld.		X
Ich finde die Gründe für den Misserfolg heraus, damit ich es das nächste Mal besser machen kann.	X	
Bei Schwierigkeiten gebe ich auf und tue mir selbst leid.		X
Ich bitte andere um Unterstützung, um besser zu werden.	X	
Ich bereite mich das nächste Mal gründlicher vor.	X	

Seite

ÜBUNG 5 ↓

146-148

4. a)

- a) bessere Zeiteinteilung
- b) faulenzen
- c) tanzen
- d) spazieren gehen
- e) positiv denken
- f) schwimmen
- g) mit einem Erwachsenen reden
- h) mit einem Freund/einer Freundin reden
- i) gemeinsam Musik machen
- j) gemeinsam Spaß haben
- k) Entspannungsübungen
- l) ein Buch lesen
- m) ein Nickerchen machen
- n) Atemübungen
- o) Musik hören
- p) Sport machen

Lese- & Lernprofi Lösungsheft

Die Schulbuchreihe **Lese- und Lernprofi** schafft systematisch die Voraussetzung für lebensbegleitendes Lernen, indem sie in zahlreichen Übungen und Trainingsaufgaben die Lesekompetenz trainiert und zusätzlich die notwendigen Lerntechniken und Lernstrategien vermittelt.

- Einstiegslesetest
- zehn verschiedene Lesekompetenz-Module
- flexible Vorgehensweise durch das modulare System
- Vermittlung von Lerntechniken und Lernstrategien und Hilfe bei der Herangehensweise
- verschiedene Textsorten und Literaturgattungen
- Lesedifferenzierung
- Steigerung der Lesemotivation
- Umgang mit dem Internet

Genial!
Deutsch

ORTHOGRAFIETRAINER.NET

Lernen
mit Erfolg 1:
Wie Lernen
funktioniert



alles, was die SchülerInnen wissen
müssen, um effektiv zu lernen

204 Seiten, s/w, A4
ISBN 978-3-900999-14-8
SBN 130.592

Lernen
mit Erfolg 2:
So lerne ich
erfolgreich



erprobte Lernmethoden und
Lernstrategien für SchülerInnen

263 Seiten, s/w, A4
ISBN 978-3-900999-15-5
SBN 130.593

Lernen mit
Erfolg 3: Lernen
in den Fach-
gegenständen



vielfältige Anwendungsbeispiele
aus allen Fächern

274 Seiten, s/w, A4
ISBN 978-3-900999-90-2
SBN 130.594



ISBN 978-3-7098-2338-5

Christa Koppensteiner, Dipl. Päd. Gabi
Heissenberger | Genial! Deutsch
Lese- und Lernprofi 3 – Lösungsheft

© Bildungsvlag Lemberger



Bildungsvlag
LEMBERGER

www.lemberger.at